

# Ausbildungsreferententagung

**BMBF – BSPA – BSO**

**07.03.2014**

**14.00 – 17.30 Uhr**

# Tagesordnung - Ablauf

1. Begrüßung und Überblick
2. Ausbildungseingabe 2015 (BSO)
3. Rückblick: Programmpunkte Ausbildungsreferententagung 2013
4. Lehrpläne und Ausbildungskonzepte
5. Ausbildungsreferentin/Ausbildungsreferent im Verband
  - Funktions- und Aufgabenverteilung
6. Verbände mit der Schwierigkeit der TeilnehmerInnenakquise
7. Offene Fragen, vertiefende Gespräche, Ausklang

# Ausbildungseingabe 2015

Eingabe ist erfolgt – Herzlichen Dank

Weitere Vorgehensweise:

- Besprechung an den Standorten der BSPA
- Festlegung bei der BSPA Bundestagung (04/2014)
- Info an die BSO seitens des BMBF über geplante Ausbildungen an den BSPA im Jahr 2015

# Rückblick: Ausbildungsreferententagung 2013

1. Ausbildungsreferentin/Ausbildungsreferent im Verband
2. Weiterbildungsangebot des BMUKK und der Bundessportakademien für Ausbildungsreferentinnen/Ausbildungsreferenten sowie für Lehrbeauftragte der Verbände

# Weiterbildungsangebot des BMUKK/BSPA

## 1. AusbildungsreferentIn im Verband

- Positionierung, Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Gestaltung von Schnittstellen, Qualitätssicherung



Eine Veranstaltung an der BSPA Wien hat stattgefunden

## 2. Lehren – Lernen im Sport

- Lehr und Lernziele, Lernprozesse, Kompetenzorientierung, Projektorientierter Unterricht, Ausbildungsgruppen begleiten

## 3. Medienkompetenz

- Lernplattformen, Skripten, ppt, Medienarbeit

## 4. Ausbildungen, und Verankerung der Ausbildungen in Verbänden im internationalen Vergleich

## 5. Sportwissenschaftliche Inhalte

## 6. ....



Ausbildungskonzepterstellung nimmt viel Zeit/Raum in Anspruch

# Lehrpläne und Ausbildungskonzepte:

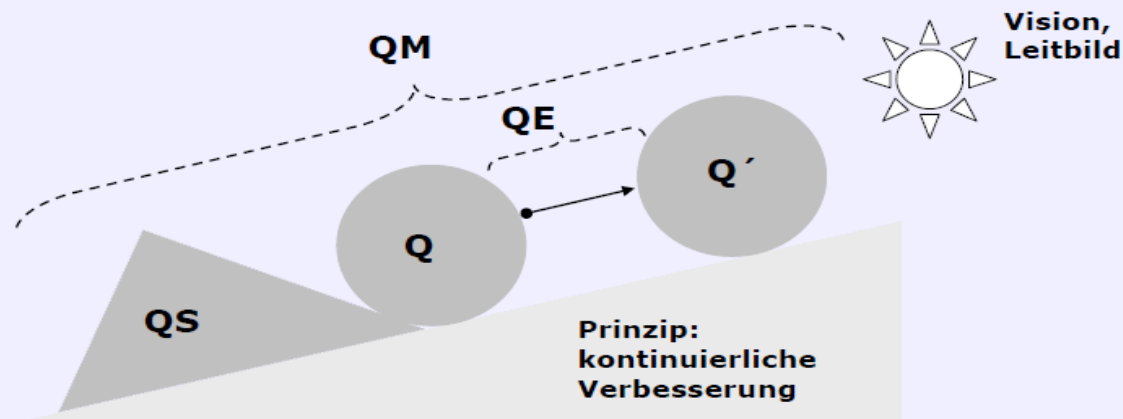
Information und Diskussion über das Zusammenspiel von gesetzlichen Grundlagen für die Ausbildungen an den Bundessportakademien/Verantwortlichkeiten der Dach- und Fachverbände.

Darstellung von beispielhaften Herangehensweisen!

Rahmenbedingungen (gesetzliche Grundlagen, Ausbildungskonzepte, Funktionsverteilungen,...) verfolgen immer das Ziel, in einem nächsten Schritt eine qualitative Verbesserung zu erreichen. Untenstehende Grafik verdeutlicht dieses Prinzip.

## Qualitätsmanagement: Prinzipien, Begriffe, Vorgangsweisen

- QM ist die Summe aller aufeinander abgestimmten Tätigkeiten und ihrer Hilfsmittel zum qualitätsbezogenen Führen einer Organisation *(nach Geiger 2008)*



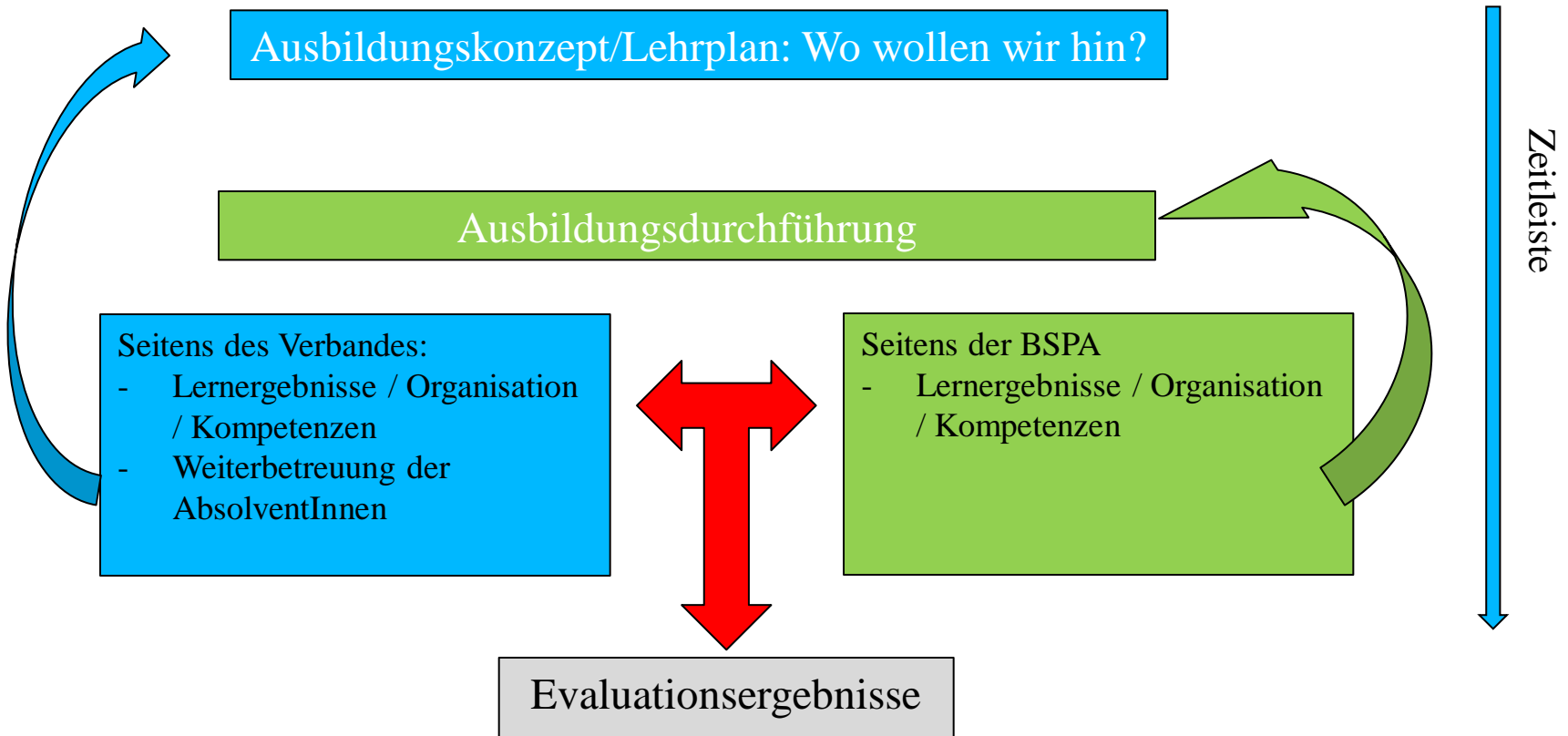
## ... Qualitätsmanagement: Prinzipien, Begriffe, Vorgangsweisen (2)

- Qualitätsmanagement braucht die Vorgehensweisen geplanter und reflektierter Organisationsveränderung und der Organisationsentwicklung (*Zollondz 2002, 323*)
- Q-Sicherung und Q-Entwicklung (i.S.v. Verbesserung) orientieren sich am jeweiligen Leitbild der Organisation (Politiken, Strategien, Mission)
- QM ist eine Querschnittsmaterie entlang von Prozessen innerhalb einer Organisation
- Qualitätsmanagement setzt nicht an der Person an, es geht nicht um 'besser' und 'mehr' der einzelnen Person, sondern setzt an der Gesamtorganisation an: Strukturen, Prozesse, Regelsysteme (Kulturelemente, ...) und Ergebnisse der Gesamtorganisation.

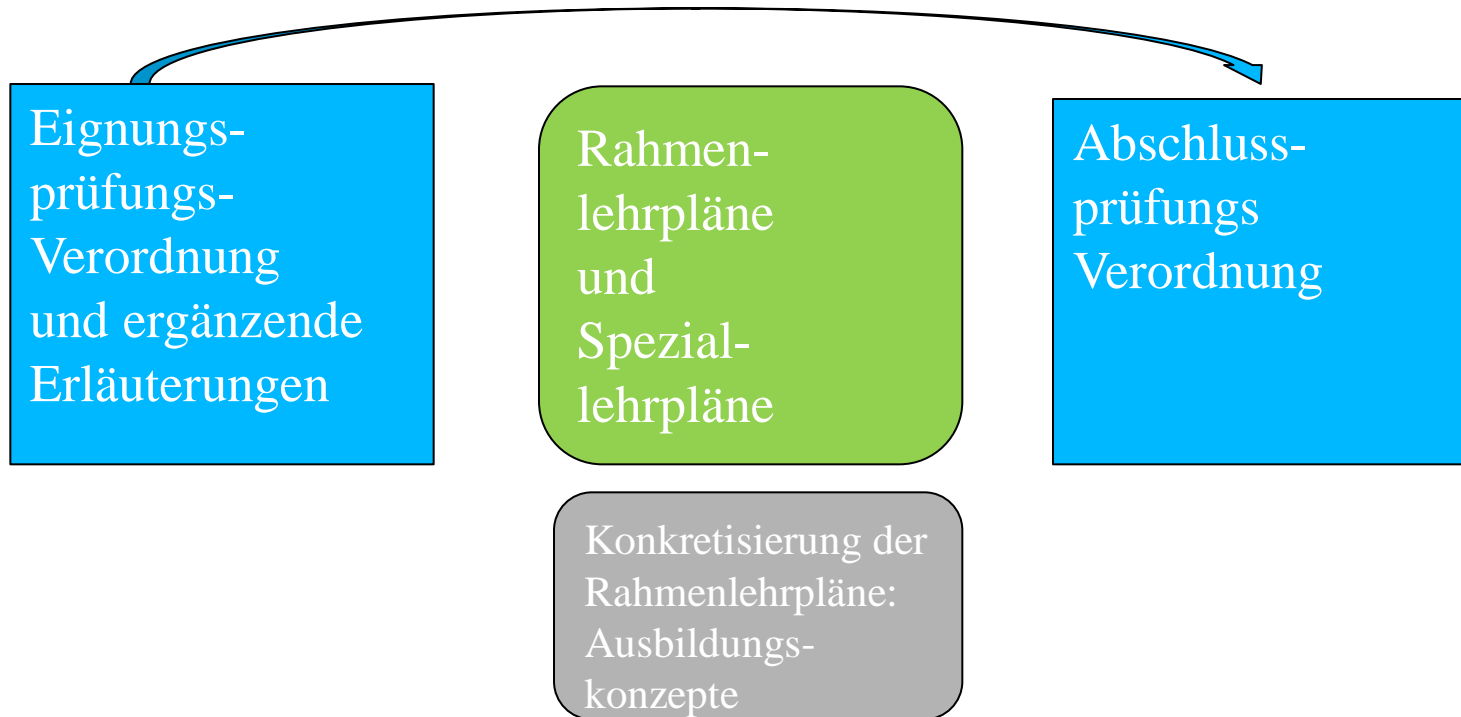





## Evaluation (Prozess und Ergebnis):

Am Beginn der Ausbildungsplanung stehen die Fragen: Was soll mit der Ausbildung erreicht werden (Ergebnis)? Und Wie soll das passieren (Prozess)?



## Formale Voraussetzungen für Ausbildungen an den Bundessportakademien



-  ... Eignungs- und Abschlussprüfungsverordnung (BGBL)
-  ... Rahmenlehrpläne und Sportartspezifische Lehrpläne (BGBL)
-  ... Ausbildungskonzept des Dach/Fachverbands, das einen Rahmenlehrplan konkretisiert

## Welche gesetzlichen Rahmen gibt es? Wo sind welche Mitsprachemöglichkeiten ?

Grundlage	Mitsprache BSPA	Mitsprache DV/FV	Änderbarkeit
Bundesgesetz 1974 u.a.			langfristig
Eignungsprüfung VO	X	x	mittelfristig
Festlegen der sportartspezifischen Eignungsprüfungs kriterien	x	X	kurzfristig
Abschlussprüfung VO	X	x	mittelfristig
Lehrpläne VO (Rahmenlehrpläne und Fachlehrpläne)	X	x	mittelfristig
Ausbildungskonzepte zur Konkretisierung von Rahmenlehrplänen	X	X	kurzfristig

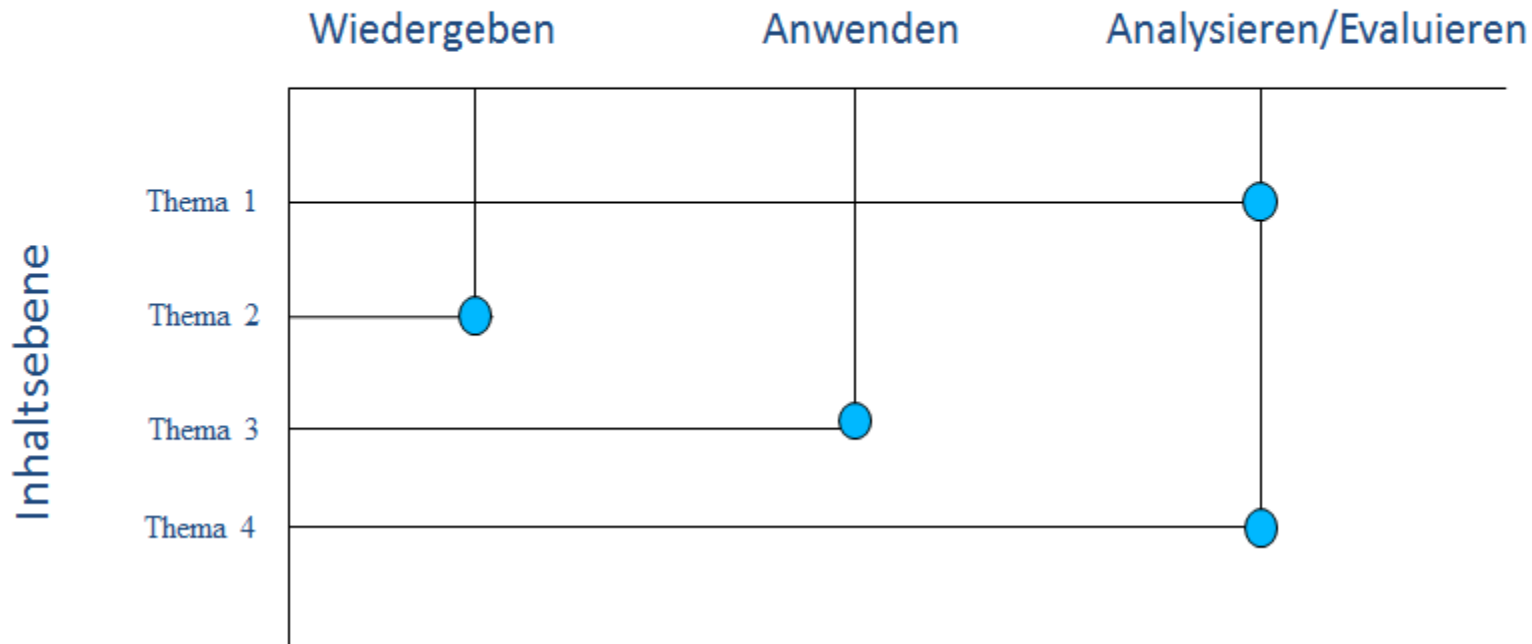
X: Mitsprachemöglichkeit der Dach- und Fachverbände: Je größer das X desto größer die Mitsprachemöglichkeit

## Teile eines Ausbildungskonzeptes des Fachverbandes/Dachverbandes

1. Zielperspektive der Ausbildungsebenen (ÜL – Instr. – Tr.)
2. Eignungsprüfungskriterien
3. Evaluation der Instruktorenausbildung, Qualitätsentwicklung
  - Seitens des Verbandes
  - Seitens der BSPA
  - Zusammenspielen der Ergebnisse
4. Ausbildungsinhalte Learning Outcomes für Instruktoren- und Trainerausbildungen

Formulierung von Lernergebnissen als zentraler Bestandteil des Ausbildungskonzepts. „Wiedergeben – Anwenden – Analysieren/Evaluieren“ stellen aufsteigend Kompetenzstufen dar. Ausbildungsinhalte sollen diesen Stufen zugeordnet werden können, um TeilnehmerInnen von Ausbildungen zu verdeutlichen, was von ihnen erwartet wird.

## Handlungsebene



# Ausbildungskonzepterstellung

Chancen bzw. Perspektiven für AusbildungsreferentInnen durch den „Prozess“ der Konzept-erstellung und -weiterentwicklung):

- + *Einbindung der Ausbildungsreferent/Innen (in weiterer Folge der Inst.- u. Trainer/Innen ) in die sportliche Entwicklung des Verbandes.*
- + *Option des Verbandes, über die Ausbildungsebene der BSPA sämtliche Inst.- u. Trainer/Innen zu erreichen und Tendenzen auszusprechen (im Sinne einer sportlichen Entwicklung)!*
- + *Konstanz in der Ausbildung auch bei wechselnde Ausbildungsreferent/Innen, da Elemente des Wissensmanagement eingeführt werden und nicht immer neu zu planen begonnen werden muss*

# Ausbildungskonzepterstellung

- Beispielhafte Darstellung der Vorgehensweise an der BSPA Wien. Eckpfeiler der Vorgehensweise auch an den anderen BSPA.
  
- Im Prozess der Ausbildungskonzepterstellung wurde zusätzlich folgendes entwickelt:
  - Checkliste für die Ausbildungsdurchführung als Orientierung
  - Funktionsbeschreibung (wer hat welche Aufgabe für eine qualitativ hochwertige Ausbildungsdurchführung)
  - Evaluationsbogen zur Ausbildungsauswertung

## Zwischenergebnis in der Ausbildungskonzepterstellung

- 26 „fertige“ Konzepte – die nicht als starres Konstrukt zu sehen sind, sondern vor jedem neuerlichen Ausbildungsbeginn in der Sportart des Dach- bzw. Fachverbandes überprüft und aktualisiert werden sollen, um auf nationale und/ oder internationale Tendenzen eingehen zu können

### Die größten Probleme/Herausforderungen in der Ausbildungskonzepterstellung

- Definition der Verantwortlichkeiten im Verband
- Entwickeln des Bildes eines aufbauenden Ausbildungssystems: vom ÜL – über den/die InstruktorIn – zum/zur TrainerIn) → Zumeist waren die Überlegungen viel zu spezifisch, sodass Richtung Trainerausbildung keine Steigerung mehr möglich wäre
- Was sind die KERN – kompetenzen!!! (max. 3-4) auf der spezifischen Ausbildungsstufe
- Wie können die Kernkompetenzen formuliert werden?
- Welche Überschneidungen und Wiederholungen sind in den Ausbildungsstufen erwünscht?
- Eignungsprüfungskriterien für die Ausbildungsstufen aktuell halten !!!



## Funktionsverteilung – Wer ist für was in der Ausbildungsdurchführung zuständig - Checkliste

- Zur besseren Darstellung der Verantwortlichkeiten (siehe Anhang)
  
- Aufteilung der Funktionen in:
  - Abteilungsvorstand BSPA Wien
  - Kursleiter BSPA Wien – interner Kursleiter
  - Ausbildungsleiter Fachverband
  - Lehrer Fachverband

## FUNKTIONSVERTeilUNG im Kontext von Instruktor/Innen - Lehrgängen an der BSPA-Wien

Funktionen	Aufgaben	Spezifische Tätigkeiten / Verantwortung
<b>Abteilungsvorstand BSPA - Wien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtlicher Rahmen</li>   <li>- Einforderung, Aktualisierung und Adaptierung der Ausbildungskonzepte</li>   <li>- Kursleitertätigkeiten vergeben</li> <li>- Nominierung von Lehrbeauftragten der Fachverbände</li>   <li>- Freigabe der Ausschreibung</li>   <li>- Budgetierung der Kurse</li>   <li>- Qualitätssicherung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steht zur Klärung rechtlicher Fragen zur Verfügung</li>   <li>- Lehrpläne mit Ausbildungskonzepten abstimmen</li> <li>- Besteht auf „fertige“ bzw. aktualisierte Ausbildungskonzepte spätestens ein Monat vor Beginn einer Ausbildung</li>   <li>- Vergibt Personen die Kursleitung und beauftragt externe Referent/Innen</li>   <li>- Letztkontrolle der Ausschreibung vor Bewerbung</li>   <li>- Entscheidung über Durchführung der Kurse auf Grundlage des aktuellen Budgetstands</li>   <li>- Rückmeldung über die Evaluierung an die Fachverbände und an die BSPA internen Mitarbeiter</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abrechnung des Kurses und Weitergabe an die Sekretariate</li> <li>- Absenzen</li> <li>- Abschlussbericht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vollständige Kursabrechnung (Quartierrechnungen, Reisebewegungen, Prüfungsgebühren) innerhalb von 2 Wochen im Sekretariat abgeben</li> <li>- Die alleinige Verantwortung über Absenzen und möglichen Kompensationsleistungen liegen auf Seiten des BSPA Kursleiters</li> <li>- Kurzer Abschlussbericht mit sportartspezifischem Gruppenfoto</li> </ul>
<b>Funktionen</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Spezifische Tätigkeiten / Verantwortung</b>
<b>Ausbildungsleiter Fachverband</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrplanverhandlungen mit der BSPA und dem BMUKK</li> <li>- Einreichen des Kurses bei der BSO</li> <li>- Planung und Durchführung eines Kurses</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überarbeitung der Abschluss- und Eignungsprüfungsverordnung</li> <li>- Rechtzeitige Bekanntgabe der Kursmeldung bei der BSO (auch bei Leermeldung)</li> <li>- Rechtzeitige Kontaktaufnahme mit der BSPA für die Durchführung eines Lehrgangs (teilweise 1 Jahr Vorlaufzeit wegen BSFZ - Reservierung)</li> <li>- Koordination der Kursmodule mit dem Kursleiter BSPA</li> <li>- Bewerbung des Kurses</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestellungsvorschlag der Fachverbandslehrbeauftragten</li>   <li>- Qualitätssicherung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorschlag von Lehrbeauftragten an die BSPA inklusive aller Kontaktdaten für die Datenbank (Honorarabrechnung)</li>   <li>- Instruktion und Koordination der Lehrbeauftragten des FV über Inhalte und Termine (Stundenplan, Skripten, Lehrmeinung)</li>   <li>- (Inhaltliche) Kontrolle der Lehrbeauftragten des FV</li>   <li>- Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse in die nächste Ausbildungsplanung</li> </ul>
<b>Funktionen</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Spezifische Tätigkeiten / Verantwortung</b>
<b>Lehrer Fachverband</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung von Lehrunterlagen</li> <li>- Weitergabe von Lehrunterlagen</li> <li>- Koordination des Lehrstoffes mit der Ausbildungsleiterin bzw. dem Ausbildungsleiters (Fachverband)</li> </ul>	

## Checkliste Zeitleiste – Instruktorausbildung: Ausbildungsdurchführung – Was muss der/die Ausbildungsreferent/in wann tun? (siehe Anhang)

### **MASSNAHMEN VOR KURSBEGINN**

#### **– Vorlauf (Allg. VP) –**

- ✓ Zeitgerechte Einreichung der Ausbildungen bei der BSO  
**Einreichungsfrist von November bis Februar**
- ✓ Ausbildungskonzepte erstellen und überarbeiten  
**Beratende Funktion BSPA**
- ✓ Zeitgerechte Absprache bezüglich der Kurse: Die Ausschreibung wird in letzter Instanz vom zuständigen Kursleiter der BSPA Wien erstellt und zur Bewerbung „freigegeben“.  
**Ein Jahr (!!!) vor der Ausbildung – Vorlaufzeit!!!**
- ✓ Terminabsprache der einzelnen Kursteile mit Fachverband und BSPA  
**In Abstimmung auf den WK - Kalender**
- ✓ Bewerbung der Kurse im Fachverband  
**Weiterleitung an Bundesfachverband UND Landesverbände**  
**Soziale Netzwerke – Verbandshomepage – persönlicher Kontakt**

✓ Vorschlag der externen Referent/Innen an BSPA Wien

Nominierung seitens der BSPA Wien (AV)

Wünschenswert kleiner Referent/Innenpool

Übersendung sämtlicher Kontaktdaten an den Kursleiter:

- Titel
- Name
- Anschrift
- Telefonnummer
- Mailadresse
- Bankdaten auf Basis IBAN u. BIC
- Sozialversicherungsnummer
- Bundesdienst: ja/nein . . . .
- . . . . wenn „ja“: Personalnummer

✓ Briefing der fachspezifischen externen Referent/Innen hinsichtlich der Inhalte im Kontext der Ausbildungskonzepte

## MASSNAHMEN UNMITTELBAR VOR KURSBEGINN – Vorlauf / Spez. VP (UWV) –

- ✓ Absprache zur Gestaltung der Stundenpläne
  - Zumindest 5 Wochen vor Kursstart bzw. Modul
  - Terminabsprache mit externen Referent/Innen
- ✓ Erstellung und Koordination der notwendigen Skripten
  - Übereinstimmende Lehrmeinung (im Kontext
  - Ausbildungskonzept)
- ✓ Verteilung der Skripten am Kursort
  - Kalkulation der Skriptenkosten (sollte in Ausschreibung!!!)



## MASSNAHMEN WÄHREND DES KURSES

### – Kurs / WKP –

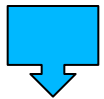
- ✓ Gemeinsame Kurseröffnung BSPA – Fachverband  
Zur Vorstellung des Ausbildungskonzeptes (Feedback)
- ✓ Begleitung der Kursteilnehmer/Innen als Ansprechperson
- ✓ Einladung der Sportdirektoren/innen oder Präsidenten/innen zum laufenden Kurs  
Kontakt von Verband zu jungen Instruktor/Innen  
(Win – Win)
- ✓ Überprüfung der fachspezifischen Inhalte der externen Referent/Innen

## MASSNAHMEN NACH DEM KURS – Nachbereitung / ÜP –

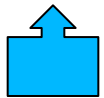
- ✓ Auswertung des Kursfeedbacks und Rücksprache mit BSPA hinsichtlich Verbesserungsvorschläge
- ✓ Erstellung eines Kurzberichtes der Ausbildung an den Fachverband und BSPA

# Beispiel einer Konzeptentwicklung – Herangehensweise (BSPA Linz)

Grundsätzlich 2 Pole in der Herangehensweise:



Denken in direkten sportartspezifischen Kompetenzen: Welches Werkzeug benötigt der/die InstruktorIn, der/die Trainerin?



Denken in „Steuerungskompetenzen“ die auf sportartspezifische Kompetenzen einwirken: Wie funktioniert Lernen im Sport? Wie können Bewegungen korrigiert werden? Welche Rahmenbedingungen benötigt es für das Bewegungslernen? Etc.

Dargestellt an der Instruktorausbildung Elementare Motorikförderung (BSPA Linz)

## 6. Ausbildungsplanung – System zur Sicherung von Ausbildungen für Verbände mit kritischer TeilnehmerInnenzahl (Alfred Wagner)

### Problemlage:

- Fachverbände wissen im vorhinein oft nicht, wie viele Personen sich für die Durchführung einer Trainerausbildung interessieren werden.
- Die Ausbildungen werden „auf Verdacht“ bei der BSO beantragt.
- Viele der beantragten Ausbildungen (vor allem im Trainerbereich) müssen aufgrund von Teilnehmermangel wieder abgesagt werden.

### Lösungsansatz:

- Die Bundessportakademien werden für Verbände, die besondere Schwierigkeiten in der TeilnehmerInnenfindung aufweisen, überlegen, ob ein auf mehrere Jahre im vorhinein bekanntgegebener Durchführungszeitpunkt für eine TrainerInnenausbildung eine höhere Durchführungssicherheit erzielen kann.

# Rückfragen

Rückfragen zu Themen der Ausbildungsreferententagung bei:

BSPA Innsbruck: [alfred.wagner@bspa.at](mailto:alfred.wagner@bspa.at)

BSPA Linz: [walter.schenk@bspa.at](mailto:walter.schenk@bspa.at)

BSPA Graz: [wolfgang.fruewirth@bspa.at](mailto:wolfgang.fruewirth@bspa.at)

BSPA Wien: [hermann.wallner@bspa.at](mailto:hermann.wallner@bspa.at)

BMBF: [guenther.apflauer@bmbf.at](mailto:guenther.apflauer@bmbf.at)